A 42

ANNALEN

DES

K. K. NATURHISTORISCHEN HOFMUSEUMS.

(SEPARATABDRUCK AUS BAND XIII, HEFT 1.)

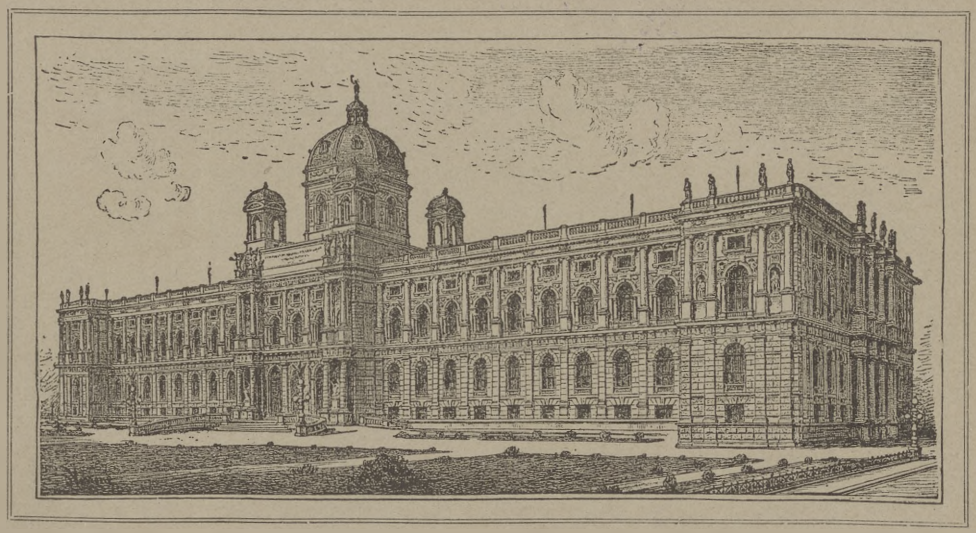
A. R. Paul
Stettin 10
Frelligrathstelg Nr. 7

Neue Hymenopteren.

Von

Franz Friedr. Kohl.

Zakład Ekologii Biblioteka P A N
S. 472.



WIEN 1898.

ALFRED HÖLDER,

K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

INSTYTUT BIOLOGII DOŚWIADCZALNEJ P.A.N. BIBLIOTEKA

S-12409

rcin.org.pl

Die Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums erscheinen in jährlich vier Heften, die einen Band bilden.

Der Pränumerationspreis für einen Band (Jahrgang) beträgt 10 fl. ö. W.

Mittheilungen und Zusendungen, sowie Pränumerationsbeträge bitten wir zu adressiren: An das K. K. Naturhistorische Hofmuseum, Wien, I., Burgring 7.

Von dem K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, sowie durch die Hof- und Universitäts-Buchhandlung von A. Hölder in Wien sind sämmtliche Abhandlungen der »Annalen« als Separatabdrücke zu beziehen. Darunter:

Adensamer, Dr. Th. Revision der Pinnotheriden in der Sammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien . . . . . fl. —.20
Babor, Dr. J. F. Ueber *Aspidoporus limax* Fitz. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.70
— Ueber die von Dr. H. Rebel 1896 in Ostrumelien gesammelten Nacktschnecken. (Mit 1 Taf.) „ —.60
Bachmann, O., u. Gredler, V. Zur Conchylienfauna von China. XVIII. Stück. (Mit 27 Abbild.) „ —.50
Beck, Dr. G. v. Flora von Südbosnien und der angrenzenden Hercegovina. I.—IX. Theil. (Mit 9 Tafeln) . . . . . „ 12.80
— Knautiae (Tricherae) aliquot novae . . . . . „ —.20
Beck, Dr. G. v. und Zahlbruckner, Dr. A. Schedae ad »Kryptogamas exsiccatas«. Centuria I. (Mit 2 Tafeln) — III. . . . . „ 2.50
Bennett, A. v. Bemerkungen über die Arten der Gattung *Potamogeton* im Herbarium des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums . . . . . „ —.30
Berwerth, Dr. Fr. Ueber Alnöit von Alnö. (Mit 1 Tafel in Farbendruck) . . . . . „ 1.—
— Ueber vulcanische Bomben von den canarischen Inseln nebst Betrachtungen über deren Entstehung. (Mit 2 Tafeln und 2 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 1.50
Böhm Edler von Böhmersheim, Dr. A. Zeitschriftenkatalog des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums . . . . . „ 4.80
Brauer, Dr. Fr. Ansichten über die paläozoischen Insecten und deren Deutung. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 2.—
Brezina, Dr. Ar.: Cliftonit aus dem Meteoreisen von Magura (Zusammen mit Weinschenk, E. Ueber einige Bestandtheile des Meteoreisens von Magura) . . . . . „ —.50
— Die Meteoritensammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums am 1. Mai 1895. (Mit 2 Tafeln und 40 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 4.—
Cohen, E., und Weinschenk, E. Meteoreisen-Studien I.—IV. . . . . „ 2.80
Cohen, E. Die Meteoriten von Laborel und Guarena . . . . . „ —.50
— Meteoreisen-Studien. V.—VII. . . . . „ —.40
Dreger, Dr. J. Die Gastropoden von Häring bei Kirchbichl in Tirol. (Mit 4 Tafeln) . . „ 2.—
Ferrari, Dr. E. v. Die Hemipteren-Gattung *Nepa* Latr. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 2.—
Finsch, Dr. O. Ethnologische Erfahrungen und Belegstücke aus der Südsee. (Mit 25 Tafeln, davon 6 in Farbendruck, und 108 Figuren im Texte) . . . . . „ 25.—
Fischer, L. H. Indischer Volksschmuck und die Art ihn zu tragen. (Mit 6 Tafeln und 51 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 5.—
Friese, H. Monographie der Bienengattungen *Megacilissa, Caupolicana, Diphaglossa* und *Oxaea* . . . . . „ —.70
Fritsch, Dr. K. Beiträge zur Kenntniss der Chrysobalanaceen. I.—II. . . . . „ 1.—
Ganglbauer, L. Sammelreisen nach Südungarn und Siebenbürgen. Coleopterologische Ergebnisse derselben. I. Theil . . . . . „ —.60
Garbowski, Dr. Tad. Sternosacrale Scoliose bei Rasoren und anatomische Folgen. (Mit 1 Tafel und 2 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 1.—
Gredler, P. V. Zur Conchylien-Fauna von China. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.80
Haberlandt, Dr. M. Die chinesische Sammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums in ihrer Neuaufstellung. (Mit 18 Abbildungen im Texte) . . . . . „ —.80
Handlirsch, A. Die Hummelsammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. (Mit 1 Tafel) „ 1.60
— Neue Arten der Gattung *Gorytes* Latr. (Hymenopteren) . . . . . „ —.30
— Monographie der Phymatiden. (Mit 6 Tafeln und 35 Abbildungen im Texte) . . . . „ 5.60
Heger, F. Altmexikanische Reliquien aus dem Schlosse Ambras in Tirol. (Mit 5 Tafeln) „ 3.50
Hein, A. R. Malerei und technische Künste bei den Dayaks. (Mit 10 Tafeln und 80 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 6.—
Hein, Dr. W. Zur Entwicklungsgeschichte des Ornamentes bei den Dajaks. (Mit 29 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 1.50
Hlawatsch, C. Ueber den Stolzit und ein neues Mineral »Raspit« von Brokenhill. (Mit 1 Tafel und 2 Abbildungen im Texte) . . . . . „ —.80
Hoernes, Dr. R. *Pereiraia Gervaisii* Vez. von Ivandol bei St. Bartelmae in Unterkrain. (Mit 2 Tafeln und 2 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 1.50
Jahresberichte des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. Von Dr. Franz Ritter von Hauer und Dr. Franz Steindachner. Für 1885 (mit 1 Tafel), 1886 bis 1896, je . . . . . „ 1.—
Kittl, E. Die Miocenablagerungen des Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevieres und deren Faunen. (Mit 3 Tafeln) . . . . . „ 3.50
— Beiträge zur Kenntniss der fossilen Säugethiere von Maragha in Persien. I. Carnivoren. (Mit 5 Tafeln) . . . . . „ 3.50
— Die Gastropoden der Schichten von St. Cassian der südalpinen Trias. I.—III. Theil. (Mit 21 lithogr. Tafeln) . . . . . „ 17.—
Klatt, Dr. F. W. Neue Compositen aus dem Wiener Herbarium . . . . . „ —.50
Koechlin, Dr. R. Krystallographische Untersuchung einiger organischer Verbindungen. (Mit 8 Abbildungen im Texte) . . . . . „ —.40
Koelbel, K. Beiträge zur Kenntniss der Crustaceen der Canarischen Inseln. (Mit 1 Tafel) „ —.80

rcin.org.pl

Zakład Ekologii Biblioteka P.A.N.
S.472

Neue Hymenopteren.

Von

Franz Friedr. Kohl.

Nachstehend gelangt eine Reihe neuer Aculeaten zur Beschreibung. Zur Hälfte stammen sie von den Forschungsreisen des Hymenopterologen Dr. Otto Schmiedeknecht in Algier (im Jahre 1895) und Unterägypten (im Jahre 1897) her. Mit Ausnahme von zwei Arten sind sie Bewohner der paläarktischen Region. Die Typen sind Eigenthum des k. k. naturhistorischen Hofmuseums.

Diodontus brachycerus Kohl n. sp.

Niger. Mandibulae fulvae et luteo-variae. Tubercula humeralia nigra. Caput et mesonotum nitida. Segmentum medianum relate haud grosse rugosum utrinque spinula sat minuta instructum. Alae fere hyalinae, venae fuscae.

♂. Antennae flagellum fere rectum, crassiusculum, solito brevius; articuli — ultimo excepto — paullulum crassiores quam longiores. Tibiae et tarsi pedum anticorum, tibiarum insequentium basis et metatarsus et calcaria flava; tarsorum articuli reliqui fusci. Caput et dorsulum nequaquam dense punctata; punctatura tamen multo uberior quam feminae.

♀. Antennarum flagelli articuli — ultimo excepto — vix longiores quam crassiores; articulus secundus tertio haud longior. Caput punctulis paucis punctulatum. Dorsulum fere impunctatum.

Long. 4—5 mm. (♂ 4—4·5, ♀ 4·5—5 mm.)

Eine kleinere Art, die man wegen der gelblichen Oberkiefer auf den ersten Blick für den *D. minutus* halten könnte, die aber in vielen wesentlichen Dingen von ihm verschieden ist.

Schulterbeulen schwarz. Bei dem Männchen sind die Vorderschienen, Vordertarsen, die Basis der übrigen Schienen, die Schienensporne und der Metatarsus der beiden hinteren Fusspaare gelb; die übrigen Glieder der letzteren sind dunkelbraun. Bei den Weibchen sind die Vorderschienen und Vordertarsen lehmgelb bis lehmbraun; an den ersteren ist die Vorderseite der Länge nach gelb gestreift; die Basis der Mittel- und Hinterschienen (Kniee) ist röthlich lehmfarben. Mittel- und Hintertarsen dunkelbraun.

Die Innenränder der Augen sind im Ganzen (♂ ♀) parallel. Die Fühler des Männchens sind verhältnissmässig kurz und dick, fast gestreckt; die Geisselglieder sind mit Ausnahme des letzten, etwas verlängerten, ein klein wenig dicker als lang. Bei den Weibchen sind die Geisselglieder nur unbedeutend länger als dick, das zweite vom dritten an Länge nicht verschieden; nur das Endglied ist wie beim Männchen entschieden länger als dick. Unterseite der Geissel rostbraun.

INSTYTUT BIOLOGII DOŚWIADCZALNEJ P.A.N. BIBLIOTEKA

rcin.org.pl

Kopf und Mesonotum glatt und glänzend; bei den Weibchen zeigt ersterer wenige, letzteres fast gar keine Pünktchen; bei den Weibchen sind Kopf und Mesonotum mit zahlreicheren Pünktchen behaftet, doch lange noch nicht dicht punktirt, da sich zwischen den Punkten entschiedene Zwischenräume zeigen. Die Pünktchen sind ungemein zart, winzig (16 f. Vergr.).

Die Runzelung der unteren Hälfte der Mesopleuren ist im Vergleich mit der von *D. minutus* oder *tristis* fein zu nennen, etwa so wie bei *D. Schmiedeknechtii* oder *luperus*.

Auch die Runzeln des Mittelsegmentes sind im Vergleich mit anderen Arten ziemlich zart. Die Seitenkielrunzeln und die hintere Kantenrunzel des Dorsalfeldes bilden an ihrer Vereinigungsstelle ein kleines Dörnchen, wie es sich in stärkerer oder schwächerer Ausbildung auch bei anderen Arten der Gattung *Diodontus* zeigt.

Pygidialfeld dreieckig, punktirt (♀).

Von dem ähnlichen *D. luperus* Shuck. unterscheidet sich *brachycerus* im männlichen Geschlechte durch die kürzeren, gedrungeneren Fühler, die viel feineren und noch weniger dicht stehenden Pünktchen, die viel feinere Runzelung des Mittelsegmentes und die gelblichen Oberkiefer; im weiblichen Geschlechte ebenfalls durch die Färbung der Oberkiefer, die zartere Punktirung der Stirne, die weit aus zartere Sculptur des Mittelsegmentes, das im Vergleiche mit dem dritten Geisselgliede kürzere zweite Geisselglied.

Algerien (Oran — Dr. O. Schmiedeknecht leg. 1895).

Die typischen Stücke (2 ♀, 1 ♂) werden im k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien aufbewahrt.

Diodontus Schmiedeknechtii Kohl n. sp.

Niger. Mandibulae et antennarum scapus nigra. Tubercula humeralia in parte postica fulva aut lutea, rarius ex toto nigra. Caput et dorsulum subnitida quam subtilissime punctulata. Segmenti mediani carinae laterales cum carina transversa dorsali utrinque spinae perbrevis instar unitae. Alae subhyalinae, venae nigrofuscae. Mesopleurae subtus haud grosse rugosae, fere ut in *D. luperus* Shuck. sculpturatae.

♂. Tibiae et tarsi flava, illae in parte interna nigrescentes. Punctatura subtilissima frontis densa, dorsuli subdensa.

♀. Tibiae et tarsi fulvo-nigroque varia; tibiae anticae in parte anteriore flavae. Punctatura subtilissima frontis subdensa. Dorsulum punctulis perpaucis, subnitidum.

Long. 5—7 mm. (♂ 5—6, ♀ 5·5—7 mm.)

Schwarz. Schulterbeulen hinten gelb oder braungelb, selten ganz schwarz. Bei den Männchen sind Schienen und Tarsen gelb; erstere hinten innen mehr weniger angeschwärzt. Bei den Weibchen sind die Schienen zum Theile, besonders bei den Knieen, die Tarsen fast ganz röthlichgelb lehmfarben. Die Vorderschienen sind vorne gelb, hinten zum Theile schwarz; auch die Mittel- und Hinterschienen sind zum Theile schwarz. Gegen das Ende hin werden die Tarsen dunkler.

Kopf und Thorax schwach glänzend. Stirne ungemein fein und ziemlich dicht punktirt; auf dem Hinterhaupt und an den Schläfen stehen die Pünktchen weniger dicht, bei den Weibchen sogar sehr sparsam. Auf dem Dorsulum stehen die Pünktchen bei den Männchen in bescheidener Dichte, bei den Weibchen sieht man nur vereinzelte. Bei 100facher Vergrösserung erscheint das Mesonotum der Weibchen sehr zart nadelrissig genetzt.

rcin.org.pl

Die Mittelbrustseiten sind an der unteren Hälfte bei Weitem nicht so grob sculpturirt wie etwa bei *D. minutus* F. oder gar *tristis* v. d. L., fast so fein wie bei *D. luperus* Shuck.

Feiner als bei den beiden erst erwähnten Arten ist auch die Runzelung auf dem Mittelsegmentrücken; daher treten auch die sie an den Seiten begrenzenden Kiellinien, die Seitenkiele des hinten abfallenden Theiles und der das Rückenfeld hinten begrenzende Querkiel deutlich hervor; diese Kielrunzeln vereinigen sich beiderseits zu einem kurzen Seitendorne, der übrigens auch bei anderen *Diodontus*-Arten angedeutet ist.

Ueber dem Mittelsegmentstigma tritt ein Wulst heraus, der, von gewisser Richtung besehen, gleichfalls zähnchenartig aussieht. Mittelsegmentseiten mit ziemlich scharfer senkrechter Runzelstreifung.

Pygidialfeld (♀) dreieckig, punktirt.

Innere Augenränder im Ganzen parallel, auch bei den Männchen. Das zweite Geisselglied (♀) ist etwa 1·5 mal so lang als am Ende dick, die folgenden Glieder mit Ausnahme des Endgliedes nur wenig länger als dick; bei *minutus* sind die Glieder etwas schlanker. Das Nämliche gilt so ziemlich auch vom Männchen.

Algerien (Prov. Oran — Dr. O. Schmiedeknecht leg.).

Es ist nicht unmöglich, dass *D. Schmiedeknechtii* mit *D. punicus* Edm. André (Spec. Hymenopt. d'Europe et Algérie, III, 1888, pag. 219, ♀) zusammenfällt, jedoch gestatten die Kürze der Beschreibung, übrigens auch einzelne Angaben in derselben (»Tête noire glabre, presque lisse. — Thorax glabre, lisse, sauf le métathorax, qui est fortement rugueux«) keine Identificirung.

Die typischen Stücke (1 ♂ und 5 ♀) werden im k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien aufbewahrt.

Sphex (Chlorion) consanguineus Kohl n. sp.

♀. Caput et pedes plus-minusve rufa. Thorax, segmentum medianum et petiolus nigra, nitida. Abdomen insequens viridi-cyaneum. Alae nigrofuscae, viridi-cyaneo-resplendentes.

Clypeus ut in *Sph. magnifico* F. M. longiusculus, quinquedentatus, margine antico ex toto paullum arcuatus; quatuor quintis antennarum flagelli articuli secundi longitudine aequus, fere longitudine art. $3^{ti} + \text{dim. } 4^{ti}$. Frons evidenter punctata. Collare nitidum antice in dimidio inferiore tantum transverse striatum. Mesonotum laevigatum, fere impunctatum. Mesopleurae nitidae sat sparse punctatae, ante suturam epicnemialem strigosae. Segmentum medianum acriter transverse strigosum.

Petiolus abdominis eadem longitudine qua antennarum flagelli articulus tertius, paullulo brevior tarsorum posticorum articulo tertio.

Pedes graciles. Metatarsus anticus extus spinis pectinalibus septem instructus.

Long. 26 mm.

Gleicht in Gestalt und Grösse, übrigens auch in manch' anderen Punkten dem *Chlorion magnificum* F. M.

Bei dem einzigen vorliegenden Stücke ist der Kopf bis auf schwärzliche Stellen auf der Stirne braunroth. Roth ist ferner der grösste Theil der beiden vorderen Beinpaare; an den Hinterbeinen zeigen sich wohl auch röthliche Stellen. Die Färbung von Kopf und Beinen ist sicherlich der Veränderlichkeit unterworfen. Brustkasten und Hinterleibsstiel ebenholzschwarz. Complex der Hinterleibsringe grünlichblau metallisch glänzend. Körperhaare schwarz.

rcin.org.pl

Flügel dunkelbraun, mit bläulich-grünem Schiller. Apicalrand schwärzlich-violett, auch der der hinteren. Form der Cubitalzellen wie bei *Sph. magnificus* F. M.

Kopfschild von ähnlicher Länge wie bei *Sph. magnificus*; sie beträgt etwa vier Fünftel der Länge des zweiten Geisselgliedes oder die Länge des 2. + halb. 3. Der Vorderrand erscheint im Ganzen schwach bogig verlaufend und nicht wie bei *Sph. lobatus* F. oder *splendidus* F. (♀) gerade abgeschnitten.

Stirne zum Unterschiede von *Sph. regalis* Sm. und *splendidum,* aber in Uebereinstimmung mit *Sph. magnificus* deutlich und kräftig punktirt.

Das Collare ist glänzend, nur vorne an der Unterhälfte querriefig gestreift, oben und an den Seiten ohne entschiedene Runzelstreifen; übrigens fällt es vorne deutlich weniger steil ab als bei *Sph. magnificus.* Mesonotum polirt glänzend mit nur wenigen unscheinbaren Pünktchen. Die Mesopleuren erscheinen vor der Episternalnaht runzelstreifig. Ihre Scheibe ist glänzend, höchst bescheiden unpunktirt; nur unmittelbar hinter der Episternalnaht zeigt sich unten eine deutlichere und etwas dichtere Punktirung. Das Mittelsegment ist scharf und ziemlich derb, fast noch derber als bei *Sph. magnificus* querriefig gestreift.

Der Hinterleibsstiel ist etwas kürzer als das dritte Hinterfussglied, ungefähr von der Länge des dritten Geisselgliedes.

Die Beine sind wie bei *Sph. magnificus* schlank; der Metatarsus der Vorderbeine zeigt an der Aussenseite sieben Kammdornen.

Von *Sph. magnificus* unterscheidet sich nun *Sph. consanguineus,* abgesehen von der Färbung, vornehmlich durch das weniger steil und tief abstürzende Collare, die glatten Seiten des Collare — bei *Sph. magnificus* erstrecken sich die Runzelstreifen auch über die Seiten des Collare — und die ziemlich gleichmässige und verhältnissmässig reichliche Punktirung der Mesopleuren.

Eine Verwechslung mit dem *Sph. splendidus* F. ♀ ist nicht leicht möglich, da bei diesem der Kopfschild beträchtlich kürzer ist, nämlich die Länge des dritten Geisselgliedes kaum erreicht, viel weniger vier Fünftel der Länge des zweiten, ferner vorne im Ganzen gerade und nicht bogenförmig verläuft; auch stehen die beiden äussersten Randzähne bei *splendidus* verhältnissmässig weiter voneinander ab. Die Querriefen auf dem Mittelsegmente stehen bei *splendidus* dichter und sind etwas feiner. In Betreff der Punktirung der Mesopleuren hält diese Art die Mitte zwischen *consanguineus* und *magnificus.*

Nordostafrika (Abyssinien? — 1 ♀).

Die Type befindet sich in der Sammlung des k. k. naturhist. Hofmuseums in Wien.

Cerceris Schmiedeknechtii Kohl n. sp.

Nigra, flavo-picta. Fasciae abdominales plus minusve interruptae. Area cordiformis segmenti mediani nitida, polita. Abdominis segmenta dense (♀) aut densissime et subtilius (♂) punctata: 2—6 marium, 2—5 feminarum supra ad marginem posteriorem foveola mediana instructa. Segmentum abdominis secundum, coarctatum duplo latius quam longius.

Long. 10—12 mm.

♀. Clypei pars media nasi modo incrassata, margine apicali libero, apicem versus passim angustata.

rcin.org.pl

♂. Clypei pars media haud nasiformis parum convexa, margine subtridentato. Segmentum ventrale sextum postice utrinque penicilli modo fimbriatum. Antennarum crassiuscularum articulus apicalis subtus emarginatus, subcurvatus.

Diese Art steht der *C. specularis* ungewöhnlich nahe und ist ihr auch zum Verwechseln ähnlich. Wie bei ihr ist der herzförmige Raum polirt glatt, das zweite Segment von oben gesehen reichlich doppelt so breit als lang und zeigen die Rückenplatten des zweiten bis fünften (♀), resp. zweiten bis sechsten (♂) Abdominalsegmentes in der Mitte nahe beim Hinterrande ein deutliches Grübchen. Auch die Zeichnung ist so ziemlich dieselbe, welche in allen den Fällen die Binde unterbricht, wo nicht schon ohnedies die Binde auf zwei kürzere Seitenstreifen reducirt erscheint; letzteres ist, wie bei *specularis,* in der Regel bei den Weibchen der Fall. Die Männchen zeigen gerade so wie bei der verglichenen Art auf der sechsten Bauchplatte (Bauchplatte des siebenten Hinterleibssegmentes) beim Hinterrande zu jeder Seite einen pinselartigen Haarbüschel, der jedoch nicht verklebt aussieht wie bei *C. labiata* Fabr.

Trotz der genannten Aehnlichkeiten lässt sich *C. Schmiedeknechtii* leicht von *specularis* unterscheiden. Bei jener ist der Mitteltheil des Kopfschildes (♀) stärker nasenartig, am Ende mehr aufgehoben, das Fühlerendglied des Männchens ein kein wenig kürzer und dicker, besonders aber die Punktirung der Abdominalsegmente eine viel dichtere. Der Hinterleib erscheint daher viel weniger glänzend wie bei *specularis,* fast matt, da die Zwischenräume zwischen den einzelnen Punkten ganz unbedeutend sind und diese mehr gedrängt stehen. Bei den Männchen fällt der Unterschied in der Punktirung besonders auf; diese zeigt bei *Schmiedeknechtii* deutlich zweierlei Arten von Punkten, grössere und kleinere, während die Punkte bei *specularis* durchaus gleichmässig sind.

Die Innenränder der Netzaugen sind im Ganzen parallel zu nennen. Die hinteren Nebenaugen stehen von den Netzaugen etwa um die Länge des 2. + 3. (♀) oder des 1. + 2. Geisselgliedes (♂) ab.

Die Geisselglieder sind kurz; das zweite bei den Weibchen etwas länger als das dritte, etwa 1·5 mal so lang als das kugelige erste oder 1·5 mal so lang als am Ende dick. Bei den Männchen sind die genannten Verhältnisse kaum verschieden.

Dr. O. Schmiedeknecht sammelte diese Art im Jahre 1895 in Oran und im Jahre 1897 in Aegypten (Helouan; Wâdy Hoff); dem um die Hymenopterologie so sehr verdienten Forscher sei sie auch gewidmet.

Die Typen befinden sich in der Sammlung des k. k. naturhist. Hofmuseums in Wien (4 ♀, 5 ♂).

Cerceris annexa Kohl n. sp.

Nigra, nitida, ubre flavo-picta. Clypei divisio media parum convexa, haud elevata, margine antico truncato. Flagelli articulus secundus tertio longitudine circiter aequalis. Collare supra arcuato-emarginatum. Dorsulum nitidum, medium punctatura sat sparsa. Mesopleurae rugoso-punctatae spinula carent. Segmenti mediani area basalis polita linea longitudinali immersa divisa. Area pygidialis haud lata. Segmentum secundum ventrale plaga basali subelevata instructum congruente *C. rybyensi* L. Corpus latius quam *C. eurypygae* aut *pharaonum.*

♀. Orbitae interiores fere parallelae. Clypei pars media haud longior quam latior. Articulus flagelli tertius articulo apicali brevior. Area pygidialis latitudine et forma *C. 5-fasciatae* Rossi.

rcin.org.pl

♂. Frons relate angusta, evidenter angustior quam *C. eurypygae*. Flagelli articulus secundus articulo apicali obconico, subtus haud excavato longitudine subaequalis. Clypei pars media longior quam latior.

Long. 6·5—10·5 mm.

Körper im Ganzen deutlich breiter als bei *C. eurypyga* K., schwarz mit sehr reichlicher gelber Zeichnung, die sehr veränderlich zu sein scheint, übrigens grosse Aehnlichkeit mit der von *C. eurypyga*.

Weibchen. Innenränder der Netzaugen nur schwach gebogen, fast parallel, nämlich oben am Scheitel und unten am Kopfschild wenig und gleichmässig auseinanderweichend. Mitteltheil des Kopfschildes nicht aufgehoben, von der Bildung, wie man sie bei der Mehrzahl der *Cerceris*-Männchen gewohnt ist, nur sehr schwach gewölbt, etwa so lang als breit. Innenrand der Oberkiefer ohne Zahn. Das zweite Geisselglied erscheint an der Oberseite etwa so lang als das dritte, an der Unterseite eher kürzer; es ist deutlich kürzer als das Endglied, etwa 1·5 mal so lang als mitten dick. Kopfschild ziemlich dicht und deutlich punktirt.

Punktirung von Stirne, Scheitel und Bruststück ähnlich wie bei *C. eurypyga*. Collare leicht bogenförmig eingesenkt, die Schultern kräftig, aber abgerundet. Vor den Vorderhüften erscheinen auf dem Prosternum zwei zusammenstossende, eine dreieckige Fläche begrenzende, scharfe Kanten; die Vereinigungsstelle derselben tritt an den Seitencontouren des Prosternum winkelig vor; bei *eurypyga* sind keine derartigen Kanten sichtbar. Punktirung des Dorsulum auf der Scheibe spärlich, dieses erscheint daher stark glänzend und Mesopleuren gedrängt runzelig punktirt ohne Seitendörnchen. Der herzförmige Raum ist glatt, von einer mittleren, vertieften Längslinie halbirt. Zweiter Hinterleibsring entschieden breiter als lang. Punktirung der Abdominalsegmente sehr ähnlich denen von *eurypyga*. Pygidialfeld viel schmäler als bei dieser, etwa im Verhältnisse wie bei *5-fasciata* Rossi. Zweite Ventralplatte mit einer deutlichen plattenartigen Erhebung. Metatarsus der Mittelbeine gerade.

Männchen. Gesicht sichtlich breiter als bei *eurypyga*; die geringste Gesichtsbreite beträgt bei dieser etwa nur die Länge des Metatarsus der Hinterbeine oder die der vier basalen Geisselglieder, bei jener jedoch die Länge der Hinterschiene und der sechs basalen Geisselglieder. Kopfschildmitteltheil länger als breit. Auch die Fühler sind wesentlich anders gebildet als bei der verglichenen Art: das zweite Geisselglied ist übereinstimmend mit dem Weibchen gleich lang wie das dritte, das Endglied an der Unterseite nicht ausgebuchtet, nicht gekrümmt. Zweiter Hinterleibsring fast so lang wie breit. Pygidialfeld schmäler als bei *eurypyga*.

C. annexa habe ich hier mit *eurypyga* nur wegen der Aehnlichkeit in der Zeichnung, wegen des nämlichen Vorkommens und derselben Grösse verglichen; die Beschaffenheit der zweiten Ventralplatte, die Form des Pygidialfeldes schliessen eine engere Verwandtschaft dieser Arten aus.

Algier (Biskra, 24./5. 1891 — A. Handlirsch leg.; Oran, 1895 — Dr. O. Schmiedeknecht leg.).

Die Typen (4 ♂, 1 ♀) werden im k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien aufbewahrt.

Philoponus pharaonum Kohl n. sp.

Niger; abdomen eburneoflavo-fasciatum. Tibiae et tarsi ferruginea. Alae hyalinae, posteriorum retinaculum ab origine venae radialis distincte remotum. Oculi ad verticem longitudine flagelli articulorum: 1. + 2. + 3. + 4. inter se vix distantes. Flagelli arti-

rcin.org.pl

culus secundus ad minimum duplo longior quam in apice crassior, art. ultimo subdeplanato, in apice rotundato longitudine circiter aequalis. Vertex et dorsulum subtilissime et densius punctulatum. Mesonotum laeve nitidum, punctis sparsis instructum insuper tantum antice ad collare et ante scutellum densius punctulatum. Mesopleurae dense et subtiliter punctulatae. Segmentum medianum supra subopacum longitudinaliter dense aciculate striolatum. Segmenta dorsalia abdominis 2—6 quam subtilissime et sparsius punctatae. Area pygidialis acriter marginata, plana subtriangularis, apice rotundato. Metatarsus anticus spinis septem extus instructus. Mas ignotus.

Länge 9 Mm. ♀.

Schwarz. Elfenbeinfarben sind der Kopfschild, die Flügelschuppen und Hinterleibsbinden. Letztere stehen vor dem Endrande auf Rückenplatte 2—6. Die Binde auf Segment 2 erscheint aus zwei grossen, mitten zusammenstossenden Makeln gebildet; die folgenden Binden erscheinen schmäler, streifenartig. Bauchplatten ohne Zeichnung. Aftersegment mehr weniger braunroth. Schenkel schwarz mit rostfarbenen Knieen. Vorderschenkel vorne mehr weniger blassgelb. Schienen und Tarsen rostroth; das Roth der Vorder- und Mittelschienen geht vorne in Gelb über, hinten zeigen die Vorder- und Mittelschienen schwarzbraune Wische.

Flügel fast wasserhell. Spitze der Radialzelle sehr nahe der Costalader. Flügelmal scherbengelb, Geäder braun. Zweite Cubitalzelle bei dem einzigen vorliegenden Stücke geradezu trapezisch. Das Retinaculum der Hinterflügel steht in beträchtlichem Abstande vom Ursprunge der Radialader, was auch bei *Ph. Dewitzi* K., nicht aber auch bei *Ph. Araxis* K. der Fall ist; diesbezüglich scheint also bei den Arten von *Philoponus* keine Uebereinstimmung zu herrschen.

Geringster Abstand der Netzaugen auf dem Scheitel kaum von der Länge des 1. + 2. + 3. + 4. Geisselgliedes. Der Abstand eines hinteren Nebenauges vom benachbarten Netzauge ist nur gering, noch geringer als der Durchmesser des Nebenauges. Das zweite Geisselglied ist länger als das dritte, etwa doppelt so lang als am Ende dick. Die Geissel erscheint gegen das Ende zu ein wenig abgeplattet und die Glieder an Breite unmerklich zunehmend, jedoch so, dass die beiden Endglieder verhältnissmässig die breitesten sind. Das Apicalglied ist unten lehmfarben und am Ende abgerundet.

Scheitel und Schläfen sehr zart undeutlich und ungleich punktirt, etwas glänzend. Dorsulum und Schildchen im Ganzen glatt und stärker glänzend mit vereinzelten Punkten, ganz vorne am Dorsulum und unmittelbar vor dem Schildchen erscheint die Sculptur jedoch so wie am Scheitel. Seiten des Mesothorax sehr dicht und fein punktirt.

Mittelsegmentrücken matt, dicht und fein längsnadelrissig gestrichelt; sein Dorsalfeld ist breiter, überhaupt ausgedehnter als bei *Ph. Araxis* Kohl. Rückenplatten des zweiten bis sechsten Abdominalringes ungemein fein, unter einer schwächeren Lupe fast gar nicht wahrnehmbar, und etwas zerstreut punktirt. Die Pünktchen treten bei 100 facher Vergrösserung, die auch eine sehr zarte, netznadelrissige Grundsculptur erkennen lässt, deutlicher hervor. Den Pünktchen entspringen Härchen.

Das obere Afterklappenfeld ist gross, flach dreieckig mit abgerundeter Spitze, scharf gerandet und auf seiner Fläche chagrinartig sculpturirt.

Beine wohl bedornt. Der Metatarsus des vordersten Paares führt an der Aussenseite sieben Kammdornen, die durchschnittlich ungefähr die Länge des zweiten Tarsengliedes haben.

Aegypten: Umgebung von Cairo (Dr. O. Schmiedeknecht leg.).

rcin.org.pl

Notogonia opalipennis Kohl n. sp.

♀. Nigra, cinereo-tomentosa abdominis segmentis tribus cinereo-fasciatis. Alae subhyalinae, paullulum flavidescentes, opalescentes reflexu; venis testaceis, ad partem apicalem fumatam brunneis. Tarsi plus minusve fusco-rufi.

Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articulorum $1^{mi} + 2^{di}$ inter se fere distant. Segmentum medianum supra coriaceum ad latera tantum rugose-striatum; latera tantum supra ad aream dorsalem parum distincte striolata; area postica perpendicularis transverse striolata.

Long. 13—15 mm.

Herr Anton Handlirsch brachte im Jahre 1891 von seiner Forschungsreise in Algerien aus Oran (12./6.) und Biskra (Mai) einige weibliche Stücke einer *Notogonia*-Art mit, die bei ihrer grossen Aehnlichkeit mit *N. pompiliformis* wohl schon mit dieser zusammengeworfen worden sein mag, da ich nicht recht glauben kann, dass sie in dem verhältnissmässig gut durchforschten Algier nicht schon gesammelt worden wäre.

N. opalipennis ist ein klein wenig grösser als *pompiliformis,* man könnte sagen durchschnittlich so gross wie die grössten Stücke dieser Art. Die Netzaugen stehen bei *opalipennis* auf dem Scheitel nahezu um die Länge der beiden ersten Geisselglieder voneinander ab; bei *pompiliformis* beträgt der Abstand ungefähr die Länge des zweiten Geisselgliedes vermehrt um ein Drittel des ersten, ist also etwas geringer.

Die Sculptur des Mittelsegmentes ist weniger scharf ausgeprägt als bei der verglichenen Art; die Seiten sind nämlich nicht wie bei *pompiliformis* in ihrer ganzen Länge scharf gestreift, sondern in der Nähe der Metapleuren lederartig und nur gegen die Rückenfläche und abfallende Fläche hin in geringerer Schärfe runzelstreifig. Die Rückenfläche ist lederartig und nur an den Seiten etwas gestreift; bei *pompiliformis* treten dagegen meistens schon im Mitteltheile deutliche Runzeln zu Tage; bei dieser Art ist die Querrunzelstreifung der hinten abfallenden Fläche viel schärfer.

Die Flügel von *N. opalipennis* sind heller, mit Ausnahme des angerauchten Apicaltheiles von scherbengelbem oder lichtbraunem Geäder durchzogen mit einem sehr schwachen gelblichen Scheine, im auffallenden Lichte bei gewisser Drehung opalisirend, und zwar in viel stärkerem Grade als bei *pompiliformis*; das Opalisirende erstreckt sich in leichtem Grade auch auf die beiden Basaldrittel der Vorderflügel.

Tachytes ambidens Kohl n. sp.

♂. Nigra; abdominis segmenta basalia: $2^{dum} + 3^{tium}$ plus minusve obscure rufa; tarsi rufescentes. Clypeus relate brevis; pars media haud dentato-angulata. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articulorum $1^{mi} + 2^{di}$ inter se fere distant. Areola radialis — congruente femina — latius truncata quam in speciebus aliis europaeis, areola appendicea inde latior. Articulus flagelli secundus duplo longior quam crassior. Femora antica subtus ad basim emarginatura instructa in modo *Tachyt. distinctae* Fox et marium *Tachysphecium*. Abdominis segmenta: 2^{dum}, 3^{tium}, 4^{tum} et 5^{tum} tomento albido subfasciata; area pygidialis pubescentia adpressa argenteo-alba.

Long. 8—11 mm.

Das Männchen dieser Art war bisher unbekannt. Wie beim Weibchen ist die Radialzelle in grösserer Breite schräg abgestutzt, als es bei den anderen mir bekannten

rcin.org.pl

Tachytes-Arten der europäischen Fauna der Fall ist. Der Kopfschild ist verhältnissmässig kurz; sein Mitteltheil zeigt an den Seiten des Vorderrandes keine zahnartigen Ecken. Die Augen nähern sich am Scheitel nicht unbedeutend; ihr geringster Abstand voneinander beträgt nicht ganz die Länge des 1. + 2. Geisselgliedes. Das zweite Geisselglied ist ungefähr doppelt so lang als am Ende dick. Charakteristisch für diese Art ist der Umstand, dass das Männchen wie bei *T. distincta* Fox bei der Basis des Vorderschenkels an der Unterseite eine Ausrandung zeigt, wodurch der Uebergang zu *Tachysphex* Kohl hergestellt erscheint. Bis jetzt habe ich sonst bei keiner *Tachytes*-Art der östlichen Hemisphäre dieses Merkmal wahrgenommen. Auf dem Hinterleib zeigt Segment 2—5, von gewisser Richtung her besehen, weisse Tomentbinden. Die beiden ersten Ringe des Hinterleibsringcomplexes sind mehr weniger dunkel braunroth, manchmal jedoch von fast ganz schwarzem Aussehen. Pygidialfeld weiss pubescent. Vorderhüften mit einem stumpfen, zahnartigen Fortsatze.

Sarepta (Mus. caes. Vindob.).

Tachysphex mongolicus Kohl.

Niger; abdomen ex parte (segm. 2. + 3.) rufum. Alae fuscescentes. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli artic. 2^{di} + duarum trientium 3^{tii} inter se distant. Flagelli articulus 2^{dus} duplo et dimidio longior quam crassior. Dorsulum et scutellum ex maxima parte laevia; illud tantummodo in parte antica subtiliter et dense punctulatum. Segmentum medianum subopaco-coriaceum, postice solito modo foveolatum et transverse striatum.

Area pygidialis forma *T. acrobatis* K., disperse punctata.

Long. 10 mm. ♀; mas latet.

Von der Erscheinung des *Tachysphex acrobates* K., nur etwas kleiner. Auf dem Hinterleibe ist bei dem einzigen vorliegenden Stücke nur Segment 2 und 3 braunroth.

Der geringste Abstand auf dem Scheitel beträgt die Länge des zweiten Geisselgliedes, vermehrt um zwei Drittel des dritten; freilich ist das zweite Geisselglied zum Unterschiede von *T. abditus* nur 2·5 mal so lang als dick. Die Kopfschildform ist eine ähnliche wie bei *T. pectinipes*; jedoch erscheint die zugeschnittene Fläche der Mittelpartie stark glänzend und mit zerstreuten Punkten versehen.

Das Dorsulum und Schildchen sind grösstentheils glatt glänzend, ersteres nur im vordersten Theile dicht punktirt; auf der Scheibe sieht man feine Pünktchen zerstreut. Das Mittelsegment ist mattglänzend lederartig, ohne Längsstreifen auf der Rückenfläche. Streifchen sieht man an ihm nur hinten und hinten oben an den Seiten.

Obere Afterklappe geformt wie bei *T. acrobates,* zerstreut punktirt. Geäder der Vorderflügel in manchem Punkte mit dem der letztgenannten Art übereinstimmend. (Erste Cubitalquerader gestreckt!)

Beim Vergleiche mit verwandten Arten würde in erster Linie vielleicht *T. splendidulus* F. Mor. (Hor. Soc. Entom. Ross., XXVII, 1893, pag. 428, Nr. 57) in Betracht zu ziehen sein, wegen der Aehnlichkeit der Sculptur. Die Angabe in der Morawitzschen Beschreibung »dorsulo antice medio impresso« will auf meine Art nicht recht passen; zudem erwähnt der Autor nichts über den Netzaugenabstand auf dem Scheitel und die Form der zweiten Cubitalzelle. Daher und weil das zweite Geisselglied nur zweimal so lang ist als der Pedicellus, wage ich an eine Identificirung nicht zu denken.

Nördliche Mongolei (Leder leg. ♀).

Die Type wird im k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien aufbewahrt.

rcin.org.pl

Tachysphex collaris Kohl n. sp.

♀. Niger; albo-pubescens et tomentosus. Alae subhyalinae. Caput a fronte visu transverse ellipticum. Frons subtiliter coriacea, quam subtilissime punctulata simillimo modo *T. gallici* Kohl. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articulorum $3^{tii} + 4^{ti}$ inter se fere plus distant.

Collare solito minus demissum, medium tuberculo compresso, supra parum exciso instructum. Dorsulum et mesopleurae nitida nequaquam dense punctulata. Pleurae segmenti mediani longitudinaliter strigosae; area dorsalis irregulariter rugosa et rugulosa; area postica transverse striata. Area pygidialis abdominis nitida, subangusta, punctulis minutis sparsis punctata.

Long. 8—9 mm.

Schwarz. Tarsenglieder mehr weniger ins Braunrothe übergehend. Pubescenz und Toment weiss. Segment 2—6 des Hinterleibes mit Toment an den Hinterrändern, das bei gewisser Drehung breite, unvollkommene Binden darstellt. Flügel fast wasserhell!

Der Kopf erscheint wie bei *T. gallicus* Kohl, dem diese Art in vielen Punkten ausserordentlich ähnlich ist, von vorne gesehen quer elliptisch. Der Kopfschildmitteltheil ist gerade abgestutzt — bei *gallicus* sehr schwach bogenförmig — der abgesetzte Vorderrand desselben durch einige sehr unvollkommene Ausbuchtungen nicht vollständig geradlinig. Die Stirne ist wie bei *T. gallicus* fein lederartig matt mit winzigen Pünktchen besetzt, die bei 12facher Vergrösserung kaum mehr sichtbar sind.

Der geringste Netzaugenabstand auf dem Scheitel beträgt reichlich die Länge des 3. + 4. Geisselgliedes. Das zweite Geisselglied ist etwa doppelt so lang als am Ende dick, vom dritten an Länge kaum verschieden.

Das Collare liegt bei Weitem nicht so tief als bei *gallicus* und zeigt in der Mitte eine compresse Erhebung, die oben ausgerandet ist; diese Erscheinung kennzeichnet die vorliegende Art ganz besonders.

Dorsulum und Schildchen ziemlich glänzend, punktirt, die Punkte jedoch nicht dicht stehend; dichter ist die Punktirung an den Mesopleuren.

Mittelsegmentseiten verhältnissmässig grob längsstreifig. Mittelsegmentrücken unregelmässig runzelig, in der Mitte bedeutend gröber als an der Seite. Hintere abfallende Mittelsegmentfläche quergestreift.

Das Pygidialfeld ist gestreckt dreieckig, nicht flach, sondern über die Länge gewölbt, ziemlich glänzend, mit sehr zarten Pünktchen nothdürftig besetzt.

Die dritte Cubitalzelle ist wie bei *T. gallicus* in bescheidenem Masse zungenförmig ausgezogen.

Ostafrika (Waboniland — F. Hässler leg.).

Die Typen (2 Exemplare) werden im k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien aufbewahrt.

Tachysphex melas Kohl n. sp.

Niger. Alae fuscescentes. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articulorum $2^{di} + 3^{tii}$ vix minus inter se distant. Tempora, dorsulum et scutellum laevia, nitida, punctis haud numerosis subtilissimis instructa. Mesopleurae et segmentum medianum coriaceo-opaca; hoc striolis sat subtilibus longitudinalibus supra instructum.

rcin.org.pl

Area pygidialis subangusta, laevis, nitida. Pedes quam in *T. nitido* Spin. tenuiores, femora postica apicem versus magis attenuata.

Long. 7·5 mm. ♀.

Von der Färbung und Grösse eines kleinen Stückes des *T. nitidus* Spin., nur weniger gedrungen, auch die Beine sind schlanker; so verdünnen sich die Schenkel der Hinterbeine gegen das Ende zu in bedeutenderem Masse, und zwar in ähnlicher Weise wie bei dem *T. Schmiedeknechtii* K. Der geringste Abstand der Netzaugen von einander beträgt auf dem Scheitel nahezu die Länge des 2. + 3. Geisselgliedes. Stirne ungemein feinrunzelig — daher auch ziemlich matt — und äusserst fein punktirt. Schläfen glänzend, weil glatt. Glatt und glänzend, wenigstens zum grössten Theile, erscheinen auch das Dorsulum und Schildchen; auf ihnen erscheinen zerstreute winzige Pünktchen.

Mesopleuren und Mittelsegmentseiten sehr fein lederartig, matt (in Folge einer höchst zarten Runzelung); letztere zeigen eine leichte Neigung zu einer Längsrunzelstreifung. Mittelsegmentrücken lederartig matt, mit einigen sehr feinen nadelrissartigen Längsrunzelstreifchen.

Obere Afterklappe wie bei *T. nitidus* Spin. ziemlich schmal, glatt und glänzend.

Die Flügel zeigen keine von der vorhin verglichenen Art wesentlich abweichenden Merkmale.

Nördliche Mongolei (Irkut — Leder leg.; Coll. Mus. pal. Vindob.).

Tachysphex abditus Kohl n. sp.

Niger; abdomen ex parte (segm. 2 + 3 + 4) rufum. Alae fuscescentes. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli artic. 2^{di} + duarum trientium 3^{tii} inter se distant. Flagelli articulus 2^{dus} triplo longior quam crassior.

Dorsulum et scutellum ex maxima parte laevia; illud tantummodo in parte antica subtiliter et densius punctulatum. Segmenti mediani area dorsalis longitudinaliter striolata, latera dense striata. Area pygidialis forma *T. psammobii* Kohl, sub lente laevis.

Long. 9·5 mm. ♀; mas latet.

Von der Erscheinung und Färbung des *T. pectinipes* L. Von diesem unterscheidet er sich: 1. durch den grösseren Augenabstand (auf dem Scheitel), welcher selbst bei der grösseren Gestrecktheit der Geisselglieder die Länge des zweiten Geisselgliedes vermehrt um zwei Drittel des dritten, 2. durch die etwas dünneren Fühler und gestreckteren Geisselglieder — so ist das zweite Geisselglied dreimal so lang als in der Mitte dick; dasselbe gilt auch vom dritten und vierten —; 3. die glänzenden, sehr zart und nicht dicht punktirten Schläfen; 4. das glänzende Dorsulum und Schildchen; ersteres ist nur ganz vorne dicht und sehr fein punktirt. Auf der Scheibe und dem Schildchen sind zarte Pünktchen sehr zerstreut; 4. durch die zarten Längsstreifchen, die sich auf dem Rücken des Mittelsegmentes befinden.

Die Mittelsegmentseiten zeigen deutliche, nach hinten etwas aufwärts gerichtete Längsstreifen. Die obere Afterklappe erscheint unter der Lupe glatt und glänzend, mit einigen winzigen Pünktchen behaftet.

Das Flügelgeäder ist von jenem des *T. pectinipes* wohl nicht wesentlich verschieden, doch könnte man vielleicht die dritte Cubitalzelle als stärker ausgezogen bezeichnen.

Beim Vergleiche mit verwandten Arten kommt zunächst auch *T. psammobius* K., welcher jedoch etwas kleiner ist, ein gleichmässiges, wenn auch nicht wie bei *pectinipes*

rcin.org.pl

dicht punktirtes Dorsulum und verhältnissmässig kürzere Geisselglieder zeigt (das zweite Geisselglied ist etwa 2·5 mal so lang als mitten dick); *psammobius* stimmt in der Sculptur des Mittelsegmentrückens und der Beschaffenheit der oberen Afterklappe mit *abditus* überein.

Nördliche Mongolei (Leder leg. ♀; Coll. Mus. pal. Vindob.).

Pseudagenia sculpturata Kohl n. sp.

Nigra, albido pubescens. Clypeus brevis, margine arcuato. Frons et vertex convexa. Oculi in vertice longitudine antennarum flagelli articulorum 1. + 2. + 3. inter se fere distant. Antennae crassiusculae. Scapus flagelli articulo secundo longitudine aequalis, hic triplo longior quam crassior. Frons, vertex, pronotum et dorsulum microscopice punctulata insuper punctis majoribus irregulariter dispositis instructa. Mesopleurae subtiliter rugulosae evidenter punctatae. Segmentum medianum grossius rugosum. Vena basalis alarum anteriorum interstitialis. Areola cubitalis tertia plus quam duplo major est quam secunda. Pedes subgraciles.

Long. $6^1/_2$ mm. (♀)

Schwarz. Flügel schwach getrübt wie bei *Ps. carbonaria* Scop. Behaarung weisslich.

Kopfschild kurz, mit bogigem Vorderrande. Oberlippe zum Theile vorragend, mit sehr sanfter Ausrandung in der Mitte des Vorderrandes. Stirne und Scheitel stark gewölbt. Fühler in einer bei *Pseudagenia*-Arten ungewohnten Weise kräftig und gedrungen, jedoch verhältnissmässig auch kurz. Schaft ungefähr so lang als das zweite Geisselglied; dieses ist etwa dreimal so lang als in der Mitte dick, das dritte Geisselglied etwa 2·5 mal. Der geringste Abstand der Netzaugen auf dem Scheitel beträgt nahezu die Länge der drei ersten Geisselglieder.

Stirne, Scheitel, Pronotum und Dorsulum etwas glänzend mit mikroskopisch feiner, aber nicht sehr dichter Punktirung, in welche grössere, mit Lupenvergrösserung leicht wahrnehmbare Punkte eingestreut sind. Episternalnaht leicht gekerbt. Die Mesopleuren erscheinen zart und ungleichmässig gerunzelt, überdies punktirt. Mittelsegment grob, stellenweise zerknittert gerunzelt. Der Quereindruck der zweiten Bauchplatte liegt etwas vor deren Mitte.

Beine verhältnissmässig kürzer als bei *Ps. carbonaria* Scop. Klauen klein, bezahnt. An den Hinterschienen sind wie bei *Ps. carbonaria* sehr zarte Dörnchen wahrnehmbar.

Die Basalader der Vorderflügel entspringt so ziemlich interstitial im Abschlusse der ersten Submedialzelle. Dritte Cubitalzelle mehr als doppelt so gross als die zweite, im Uebrigen gleicht der Flügel dem von *Ps. carbonaria*.

Spanien.

Die Type wird in der Sammlung des k. k. naturhist. Hofmuseums in Wien aufbewahrt.

Zakład Ekologii Biblioteka P. A. N.
INSTYTUT BIOLOGII DOŚWIADCZALNEJ P.A.N. BIBLIOTEKA
rcin.org.pl

Kohl, Fr. Ueber neue und seltene Antilopen des K. K. Naturhist. Hofmuseums. (Mit 4 Tafeln) fl. 2.—
— Die Hymenopterengruppe der Sphecinen. I. Monographie der natürlichen Gattung *Sphex* Linné (sens. lat.). I. Abtheilung (mit 5 Tafeln) und II. Abtheilung . . . . . „ 8.50
— Ueber *Ampulex* Jur. (s. l.) und die damit enger verwandten Hymenopteren-Gattungen. (Mit 3 lithogr. Tafeln) . . . . . „ 2.50
— Neue Hymenopterenformen. (Mit 3 Tafeln) . . . . . „ 2.—
— Zur Hymenopterenfauna Afrikas. (Mit 5 Tafeln) . . . . . „ 3.50
— Zur Monographie der natürlichen Gattung *Sphex* Linné. (Mit 2 lithogr. Tafeln) . . . „ 1.80
— Die Gattungen der Sphegiden. (Mit 7 lithogr. Tafeln und 90 Abbildungen im Texte) . „ 11.70
— *Eremiasphecium* Kohl. (ἡ ἐρημία — desertum; τὸ σφηκίον — vespula). Eine neue Gattung der Hymenopteren aus der Familie der Sphegiden. (Mit 1 Abbildung im Texte) . . . . „ —.20
— Zur Kenntniss der europäischen *Polistes*-Arten. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.60
— Neue Hymenopteren . . . . . „ —.40
Konow, Fr. W. Systemat. und kritische Bearbeitung der Blattwespen-Tribus *Lydini*. I.—II. „ 1.40
Krasser, Dr. Fr. Bemerkungen zur Systematik der Buchen . . . . . „ —.40
Lorenz, Dr. L. v. Die Ornis von Oesterreich-Ungarn und den Occupationsländern im K. K. Naturhistorischen Hofmuseum zu Wien . . . . . „ 1.—
— Ueber einen vermuthlich neuen Dendrocolaptiden. (Mit 1 Tafel in Farbendruck) . . „ —.50
— Weitere Bemerkungen zu den von Herrn Dr. E. Holub dem Hofmuseum im Vorjahre gespendeten südafrikanischen Säugethieren. (Mit 2 Abbildungen im Texte) . . „ —.30
Marenzeller, Dr. E. v. Ueber die adriatischen Arten der Schmidt'schen Gattungen *Stelletta* und *Ancorina*. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 1.30
— Annulaten des Beringsmeeres. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.80
Marktanner-Turneretscher, G. Beschreibung neuer Ophiuriden und Bemerkungen zu bekannten. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 1.80
— Die Hydroiden des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. (Mit 5 Tafeln) . . . . . „ 4.50
Mayr, Dr. G. Afrikanische Formiciden. (Mit 3 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 1.—
Niessl, G. v. Ueber das Meteor vom 22. April 1888 . . . . . „ —.80
Pelzeln, A. v., und Lorenz, Dr. L. v. Typen der ornithologischen Sammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums (I.—IV. Theil) . . . . . „ 2.20
— Geschichte der Säugethier- und Vogel-Sammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums „ 1.—
Raimann, E., und Berwerth, F. Petrographische Mittheilungen . . . . . „ —.20
Rebel, Dr. H. Beitrag zur Microlepidopterenfauna des canarischen Archipels. (Mit 1 Tafel) „ 1.50
— Dritter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. (Mit 1 Tafel in Farbendruck) . „ 1.70
— und Rogenhofer, A.: Zur Lepidopterenfauna der Canaren. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ 3.—
Redtenbacher, J. Vergleichende Studien über das Flügelgeäder der Insecten. (Mit 12 Tafeln) „ 5.—
Richard, Jules. Entomostracés, recueillis par M. le Directeur Steindachner dans les lacs de Janina et de Scutari. (Avec 1 illustration) . . . . . „ —.20
Rogenhofer, A. F. Afrikanische Schmetterlinge des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. I.—II. (Mit 2 Tafeln in Farbendruck) . . . . . „ 2.—
Rosa, Dr. D. Die exotischen Terricolen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. (Mit 2 Tafeln) „ 1.60
Rzehak, A. Die Foraminiferenfauna der alttertiären Ablagerungen von Bruderndorf . „ —.40
— Ueber einige merkwürdige Foraminiferen aus dem österreichischen Tertiär. (Mit 2 Tafeln) „ 1.50
Rzehak, E. C. F. Charakterlose Vogeleier. Eine oologische Studie . . . . . „ —.30
— Zur Charakteristik der Eier des Steppenadlers (*Aquila orientalis* Cab.) . . . . . „ —.20
Scherfel, A. W. Der älteste botanische Schriftsteller Zipsens und sein Herbar . . . . „ —.30
Schletterer, A. Die Hymenopteren-Gruppe der Evaniiden. I.—III. Abtheilung. (Mit 6 Tafeln) „ 9.—
Siebenrock, F. Zur Kenntniss des Kopfskelettes der Scincoiden, Anguiden und Gerrhosauriden. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 2.—
— Ueber Wirbelassimilation bei den Sauriern. (Mit 2 Abbildungen im Texte) . . . . . „ —.40
— Das Skelet von *Uroplates fimbriatus* Schneid. (Mit 1 lith. Tafel u. 2 Abbild. im Texte) „ 1.—
— Zur Kenntniss des Rumpfskeletes der Scincoiden, Anguiden und Gerrhosauriden. (Mit 1 Tafel und 4 Abbildungen im Texte) . . . . . „ 1.20
Steindachner, Dr. Fr. Ueber die Reptilien und Batrachier der westlichen und östlichen Gruppe der canarischen Inseln . . . . . „ —.50
— Ueber neue und seltene Lacertiden aus den herpetologischen Sammlungen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 1.50
— Ueber die typischen Exemplare von *Lacerta mosorensis*. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.70
— Bericht über die während der Reise Sr. Maj. Schiff »Aurora« von Dr. C. Ritter v. Mieroszewski in den Jahren 1895 und 1896 gesammelten Fische. (Mit 1 lithogr. Tafel) „ 1.30
— Ueber zwei neue *Chirostoma*-Arten aus Chile . . . . . „ —.20
Stitzenberger, Dr. E. Die Alectorienarten und ihre geographische Verbreitung. . . . „ —.40
Sturany, Dr. R. Zur Molluskenfauna der europäischen Türkei. Nebst einem Anhange, betreffend die Nacktschnecken, von Dr. H. Simroth. (Mit 3 Tafeln) . . . . . „ 2.—
— Ueber die von Dr. H. Rebel in Bulgarien 1896 gesammelten Gehäuseschnecken. (1 Taf.) „ —.70
Suess, Dr. Fr. E. Beobachtungen über den Schlier in Oberösterreich und Bayern. (Mit 3 Abbildungen im Texte) . . . . . „ —.60
Toula, Fr. Die Miocänablagerungen von Kralitz in Mähren . . . . . „ —.30
Weisbach, Dr. A. Einige Schädel aus Ostafrika. (Mit 2 Tafeln) . . . . . „ 1.20
Weithofer, A. Ueber einen neuen Dicynodonten *(Dicynodon simocephalus)* aus der Karrooformation Südafrikas. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.70
— Ueber ein Vorkommen von Eselsresten in der Höhle »Pytina jama« bei Gabrowitza „ —.70
Zahlbruckner, Dr. A. Beitrag zur Flora von Neu-Caledonien. (Mit 2 Tafeln) . . . . „ 1.60
— Ueber einige Lobeliaceen des Wiener Herbariums. (Mit 1 Abbildung im Texte) . . „ —.10
— Novitiae Peruvianae . . . . . „ —.30
— *Pannaria austriaca* n. sp. (Mit 1 Tafel in Farbendruck) . . . . . „ —.60
— Lichenes Mooreani . . . . . „ —.20
— *Stromatopogon*, eine neue Flechtengattung. (Mit 1 Tafel) . . . . . „ —.60
— Plantae novae herbarii Vindobonensis . . . . . „ —.20

rcin.org.pl

Druck von ADOLF HOLZHAUSEN in Wien
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER

rcin.org.pl